

TEC21



Mit
SIA-FORM
Fort- und
Weiter-
bildung

Textile Kompetenz

Funktionale Stoffe: Was Textilien leisten
«Mit unseren Stoffen kann man Geschichten bauen»
Rosshaarmatratzen: Vom Stall ins Bett

Wettbewerbe

Wohnsiedlung Letzibach D,
Zürich Altstetten

Panorama

Leuchtende Sport- und Shoppingstätte
Die Welt im USB-Stick

sia

Ab jetzt jeden Tag Science-Fiction

EM 2008 RÜCKBLICK 3/3

Leuchtende Sport- und Shoppingstätte

Unter den Schweizer Stadien der Fussball-EM 2008 hat der St. Jakob-Park eine besonders gute Partie gemacht: Die Basler Arena wurde zur Stätte sportlicher Erfolge und mit ihren Erweiterungen auch zum städtebaulichen Wahrzeichen am anspruchsvollen Stadtrand.

Text: Andreas Kohne



Sport und Städtebau: FCB–GCZ im Vordergrund, St. Jakob-Turm im Hintergrund.

In Basel wurde 2001 das Stadion St. Jakob-Park eröffnet. Das altgediente «Joggeli», das 1954 rechtzeitig zur Weltmeisterschaft errichtet worden war, genügte den sicherheitstechnischen Ansprüchen und den europäischen Standards für Stadien nicht mehr und musste erneuert werden. An der Stelle des traditionsreichen Baus wurde nach langwierigen Abklärungen und Bewilligungsprozeduren das erste Stadion der Schweiz mit erweiterter Nutzung erstellt.

Die Architekten und Fussballfans Herzog & de Meuron haben es verstanden, an einer städtebaulich eher problematischen Situation (Abb. S. 13) mit dem Fussballstadion eine Stätte mit grossmassstäblicher Leuchtkraft und Ausstrahlung zu schaffen. Zwischen der Eisenbahnlinie Basel–Zürich, der Autobahn A3

im Norden, der Hauptstrasse St. Jakobstrasse im Süden und dem Flüsschen Birs im Osten wurde die extravaganteste Fussballarena des Landes errichtet.

Zusammen mit dem Stadion für 31500 Sportbegeisterte entstand das Shoppingcenter «St. Jakob-Park» (ca 50 Geschäfte), eine Autoeinstellhalle und das Altersheim Tertium (107 Alterswohnungen) mit direktem Bezug zum Sportgeschehen. Die einzigartige Mantelnutzung führte dazu, dass das Stadion eine belebte Begegnungsstätte für Jung und Alt wurde.

Das Konzept des St. Jakob-Parks erwies sich als sehr erfolgreich; der FC Basel konnte in seinem neuen Stadion einige Erfolge feiern, das Einkaufszentrum lief gut an, und die Wohnungen der Seniorenresidenz sind bis heute sehr beliebt.

Schrittweise erweitert

Die Strategie, eine städtische Randlage zu einem urbanen Ort zu transformieren, hat sich als richtig erwiesen. Bereits 2004 begann die Planung für eine Erweiterung und Verdichtung des St. Jakob-Parks. Zwischen der Ostseite des Stadions und der Birsstrasse wurde ebenfalls von Herzog & de Meuron der St. Jakob-Turm geplant. Mit dem 71 m hohen Gebäude wurde eine Art Stadttor für Basel geschaffen und dem Stadion eine stärkere Präsenz verliehen. Neben dem Turmhaus mit Büro- und Wohnnutzungen wurden ein Neubau für ein Autohaus mit Werkstätte errichtet, das Einkaufszentrum erweitert und eine erhöhte Plattform für Eventveranstaltungen mit Zugang zum Stadion gebaut.

Gleichzeitig stockten die Architekten die Nordtribüne des Stadions auf und erweiterten diese mit Galerietribünen. So konnte anlässlich der EM 2008 und dank temporärer Sitzplatzverdichtung das Stadion rund 42500 Zuschauern Platz anbieten und wurde zur grössten Schweizer Fussballarena.

Von Quarantänesiedlung zum Stadtsymbol

Mit diesen Erweiterungen hat sich das Stadionensemble definitiv zum grossmassstäblichen Leuchtsymbol im Stadtraum entwickelt und geniesst dank den sportlichen Erfolgen des Fussballvereins auch internationale Anerkennung.

Das Stadion dient nach wie vor primär dem Fussballspiel und wird heute durch den FC Basel 1893 selber betrieben. Neben den Spielen

Eigentümer

Genossenschaft Stadion
St. Jakob-Park

Betreiber

FC Basel 1893

Architektur

Herzog & de Meuron, Basel

Tragwerksplanung

Schnetzer Puskas
Ingenieure, Basel; Rothpletz,
Lienhard + Cie, Bern

Fertigstellung

15. März 2001 (Stadion)
15. November 2006
(Erweiterung)

Kapazität

38 512 Plätze Normalbetrieb
42 500 Plätze EM 2008
40 000 Plätze Konzerte
680 Parkplätze (Einstellhalle)

Vereine

Fussballclub Basel (FCB)

der Schweizer Super League finden im St. Jakob-Park immer wieder grosse internationale Fussballspiele statt, beispielsweise dieses Jahr das Finalspiel der UEFA Europa League 2015/16 zwischen Liverpool FC und FC Sevilla.

Vom Bekanntheitsgrad des Stadions profitiert auch das nur drei Kilometer von der Basler Innenstadt entfernte Shoppingcenter «St. Jakob-Park», das über drei Stockwerke in das Stadion integriert ist. Das auf den ersten Blick eigentümliche Konglomerat aus Stadion, Altersheim, Shoppingcenter, Hochhaus und Autohaus scheint sich sehr gut eingestellt zu haben. Zusammen mit den umliegenden Bauten und den in der Zwischenzeit aufgewerteten Grünräumen ist ein lebendiges Quartier entstanden. Demnächst soll auch die St. Jakobshalle gegenüber dem St. Jakob-Park von der Architektengemeinschaft Degelo/Berrel Berrel Krätler instandgesetzt werden.

«St. Jakob» hat sich vom einstigen Schlachtfeld und von der mittelalterlichen Quarantänesiedlung ausserhalb der Stadt zu einem beliebten Treffpunkt und Quartier entwickelt. Das «Joggeli», wie der Ort und das Stadion von den Baslern liebevoll genannt wird, wurde zu einem leuchtenden Stück Stadt und bietet heute Platz und Raum für Erholung, Wohnen, Shopping, Sport, Feste, Emotionen und Träume. •

Andreas Kohne, dipl. Architekt ETH SIA und Oberassistent bei Prof. Andrea Deplazes, Architektur und Konstruktion, ETH Zürich; mail@andreaskohne.ch



Südansicht des extravagananten St. Jakob-Parks mit **Stadionerweiterung** (links), **Altersheim** und **Shoppingcenter** (rechts).

GESUCHT IMMOBILIEN URBANE LAGE

HIG Immobilien
Anlage
Stiftung

Anlageprofil: www.hig.ch/gesucht

Ihr neuer Kontakt für Stellenanzeigen.

Telefon 044 928 56 11 · tec21@zs-werbeag.ch



ZürichseeWerbe AG



ABACUS vi
version internet

Business Software für das Projektgeschäft

- > Projekteröffnung mit integrierter Vertragsstruktur nach SIA
- > Planung der einzelnen Projektphasen
- > Phasengenaue Leistungserfassung auf Smartphone, Tablet und PC
- > Rechnungsstellung nach SIA mit Verbuchung in Finanzsoftware
- > Laufendes Controlling der Projekte

www.abacus.ch

 **ABACUS**
business software